



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

316 (10.7.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153944)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Nr. 342 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklamo-Seite ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1445 Buchdruck-Abteilung, .... 341 Redaktion, ..... 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 316.

Mannheim, Mittwoch, 10. Juli 1912.

(Abendblatt.)

## Dr. Solfs Reise und die Berner Konferenz.

Von Dr. Arning, M. d. A.  
II.

Nun aber fehlt für die nachhaltige Rückendeckung unseres Delegierten aus dem Kolonialamt, die anscheinend ihrer kolonialen Pflichten sich bewußt sind, dessen Spitze, weil sie auf Reisen gegangen ist. Das ist überaus bedauerlich. Gerade jetzt hätte der kaiserliche Staatssekretär zur Stelle sein müssen, um zu halten, was zu halten war, auch, wenn nötig, im Gegenfalle zum Auswärtigen Amt.

Er aber befindet sich in Südwest-Afrika, und das Kabel berichtet fast Tag für Tag mehr oder minder wichtige Reparationen, welche in irgendeinem Orte stattgefunden haben. Was ist großes von einer solchen Reise im Eilzugtempo zu erwarten? Als der Kolonialdirektor Kaiser dereinst an Ostafrikas Küste auf und ab fuhr, hat man ganz allgemein behauptet, eine solche Information könne gar nichts nützen. Dabei aber umfasste damals die Küste und ihre nächste Umgebung fast alles, was von Ostafrika zu beachten war, und eine Reise von sechs Wochen konnte immerhin einen gewissen Ueberblick über die derzeitige Lage der Dinge geben. Heute erstreckt sich der koloniale Betrieb in Südwestafrika und Ostafrika über die ganzen weiten Gebiete, die fast viermal so groß sind, wie das deutsche Reich. Auch mit Hilfe der jetzt glücklicherweise vorhandenen Eisenbahnen kann man nicht in wenigen Wochen sich ein Bild schaffen, welches selbstständig erfaßt und frei ist von der Beeinflussung dritter Personen. Ja, hätte Herr Dr. Solf sich beschließen in der Zeit, die ihm zur Verfügung ist, zunächst eine der Kolonien und diese einigermaßen gründlich kennen zu lernen, dann würde er einen wirklichen Nutzen für sich und auch für die Verwaltung im allgemeinen haben davontragen können. Jetzt aber will er in den paar Monaten Südwestafrika, das englische Südafrika und Ostafrika durchstreifen. Das ist zu viel auf die Jahre genommen. Vielleicht kann ein Mann, der Afrika aus jahrelanger Arbeit schon gründlich kennt, sich aus solchen Momentaufnahmen ein brauchbares Bild des rasch Ersehnten gestalten. Jeder andere hat nur wenig von solcher Rundfahrt um Afrika; ja, er läuft die schwere Gefahr, etwas heim zu bringen, von dem er glaubt, es sei eigen erworbenes Gut, und es ist doch nur suggeriertes. Zu weichen harten Fehlern das auch bei sehr selbständig gearteten Charakteren führen kann, haben wir an Herrn Dernburg erlebt; trotzdem er auf die einzelne Kolonie wesentlich mehr Zeit verwandte, als Herr Dr. Solf zur Verfügung sieht, hat er doch der Beeinflussung anderer notwendig unterliegen müssen, als er sich auf seinen Reisen Vertiefung in koloniale Einzelheiten zu verschaffen suchte. Dabei ist er zu Anschauungen gelangt, deren Vertiefung ihm nicht möglich war, den Kolonien aber Schaden bringen mußte. Die kolonialpolitische Entwicklung Dernburgs, deren große Gedanken im Beginn so verheißungsvoll schienen und hervorragendes zustande gebracht haben, hat in ihrem weiteren Verlauf gerade dieser Reisen wegen nicht das erfüllt, was der Anfang versprach.

Etwas anders liegt die Sache bei Dr. Solf; er befindet sich schon geraume Zeit im kolonialen Dienst, aber ob der lange Aufenthalt auf der weltabgeschiedenen Perle der Südpazifik seinen Blick genügend geschärft hat, wirkliches Eigentum von diesen Spritzfahrten mitzubringen, ist doch mehr als zweifelhaft. Die bislang so eifrig gefandten Berichte aus Südwestafrika haben nichts mitgeteilt, was nicht ebensowohl in Berlin hätte festgestellt werden können. Daß Herr Dr. Solf in der überaus wichtigen Frage der Missionen sich von seinem ehemaligen samoanischen Standpunkt freigemacht hatte, mußten wir. Daß ein Missionar sich gegen die Massenmission ausspricht, ist sehr erwähnenswert, würde aber auch ohne des Sekretärs Anwesenheit möglich gewesen und auch wohl eingetreten sein. Daß Südwestafrika ein brauchbares Vorkreditinstitut haben muß, war nicht neu und ist bis jetzt von jedem Staatssekretär zugeklagt worden, ohne daß es fertig wurde. Die Aenderung der Diamantenbesteuerung ist lang und bereit schon hier besprochen worden; der Reichstag ist bereit, auf sie einzugehen, und der Reisende wird kaum Zeit haben, sich diejenigen entlegenen Felder anzusehen, bereitzugehen vor allem die Brutoblastung besichtigt werden muß. Voraussetzlich werden die Farmer ihm sagen, daß Landvermessung und Brunnenbohrung zu beschleunigen sei, und daß die Tarife der Eisenbahnen anders gestaltet werden müssen, denn heute treibt der Viehzüchter trotz aller seiner Verluste seine Ochsen lieber zu Fuß nach, als daß er die Bahn benützt. Noch gar manches andere wird er dort hören; ob aber viel dabei sein wird, was er nicht auch schon gewußt hat, darf man billig bezweifeln. Eines aber kann er an Ort und Stelle besser feststellen und erproben, ob nämlich die Klagen der Ansiedler wegen des Uebermaßes an Beamten berechtigt sind und ob jene selbst fähig sind vor allem auch bereit sind ehrenamtlich solche Lasten auf sich zu nehmen, die es ermöglichen, die Heranziehung von tüchtigem Personal aus der Heimat zu verringern.

In Ostafrika wird in erster Linie die Siedlungsfrage in allen ihren Formen beachtet werden müssen, in zäher Verbindung mit der Eingeborenen-Politik. Der Pflanzler braucht eine Regelung der Arbeiteranwerbung, und es wäre ein Glück, wenn Herrn Dr. Solf die Gelegenheit geboten würde, sich davon zu überzeugen, daß das heute noch gelübte System der privaten Anwerbung durch die nicht am besten beleumundeten Individuen der Kolonie unbedingt fallen muß zugunsten einer solchen, die in irgendeiner Form fiskalisch geregelt ist. Auch eine Verlängerung der Arbeitszeit auf den Pflanzungen um das doppelte oder dreifache der heute gewöhnlichen sollte in Erwägung gezogen werden. Als Gegenleistung sollten die Pflanzler verpflichtet werden, die Frauen der Arbeitnehmer auf Pflanzungsunkosten mit an die Arbeitsstelle zu befördern, weil nur so der luetischen Bevölkerung und dem Mangel an Nachwuchs gerade unter den besten Teilen der Bevölkerung vorgebeugt werden kann.

Ob Sifal und Kautschuk noch lange die aufgewandten Pflanzungskosten tragen können, entscheidet die Lage des Weltmarktes; mit einiger Sicherheit wird es nur möglich sein, wenn die Wichtigkeit der Regelung der Arbeiterfrage richtig erkannt wird.

Hoffentlich wird der Staatssekretär sich davon überzeugen, daß sein Vorgänger im Amt, Herr v. Bindequitt, in seinem fleißigen Blickein „Deutsch Ost-Afrika als Siedlungsgebiet für

Europäer“ ein ganz hervorragendes Ergebnis von seiner allerdings recht umfangreichen und energisch durchgeführten Forschungsreise im Jahre 1908 mitgebracht hat. Vielleicht wird er, wenn auch nur flüchtig eins der Hochland-Siedlungsgebiete berührend, aus eigener Anschauung bestätigen können, was v. Bindequitt in dem Schlußsatz seiner Arbeit zusammenfaßt:

„Was vom tropischen Höhenlima von 1200—2000 Meter theoretisch erwartet war, das hat die praktische Erfahrung an den dort ansässigen Weißen bestätigt; die Männer haben ihre Leistungsfähigkeit, die Frauen ihre Gebärtüchtigkeit behalten, die heranwachsende nächste Generation ist körperlich, intellektuell und moralisch vollwertig geblieben; Anzeichen irgendwelcher Degeneration sind nicht vorhanden.“ Die Notwendigkeit der Bahn von Moshi bis Kruschu, in das bislang am stärksten besiedelte Gebiet am Meru-Berge ist ebenso eine Notwendigkeit, wie eine vernünftige Gestaltung der Tarife, auf der Bahn und auf der Ostafrikalinie für die Klein-siedler und für die großen Pflanzungen.

Einen vollen Einblick in all diese Zustände kann der kurze Aufenthalt, dessen Beginn nach der „D. O. A. Ztg.“ am 28. August erwartet wird, nicht bringen, aber vielleicht doch eine Vertiefung dessen, was von der Seite der praktischen selbst in der Arbeit stehenden Pioniere als Tatsache seit langem hin gestellt wird, ohne volle Anerkennung gefunden zu haben.

Ein reicher Gewinn wird es sein, wenn die Ansiedler in beiden Kolonien volles Vertrauen zu dem neuen Staatssekretär gewinnen und auch in Zukunft behalten würden. Dann wird es in Süd-West, wie vor allem aber auch in Ostafrika möglich sein, Mißlichkeiten aus dem Wege zu räumen, die seit einem Jahrzehnt zwischen Regierung und Regierten bestanden, und es wird dem ein Ende gesetzt, daß die Ansiedler, die durch ihre Hände Arbeit und durch ihr Kapital die Kolonien entwickeln sollen, im offenen Kampf gegen die Verwaltung stehen. Nicht für die Beamten besitzen wir die Kolonien, sondern für unser Volk. Nur wenn beide — und zwar beide in Selbstbescheidung — den gleichen Strang ziehen, kann etwas daraus werden.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Juli 1912.

### Die Ferienfahrt des Kaisers.

Aus Berlin schreibt uns unser Mitarbeiter:

Ein wenig später als sonst begibt sich Kaiser Wilhelm auf die sommerliche Nordlandfahrt. Ein wenig später und auch ein wenig anders; soll heißen: nach anderen Antecedenzen. Sonst schloß die nordische Meerfahrt in der Regel sich unvermittelt an die Kieler Woche an und in Kiel waren zuvor ein paar Minister vom Leben zum amtlichen Tode befördert worden. Heuer sah man sollen kein einziges taures Haupt, sogar Niderlen, der Totgeweihte, freut sich beim Anblick seiner Ministerherrlichkeit und des trotz seiner beängstigenden Anfälle von Gedächtnisverlust glücklich erreichten sechzigsten Lebensjahres, Herrn von Bethmann aber umschwebt, da er mit langen Schritten durch die Petersburger Eremitage und den Moskauer Straßenhäuser, nachgerade die Gloriole des glücklichen Kolonialregierers.

Der Einfluß der pedantisch normierten Bayreuther Tradition hat diese Gestalt nach ihres Schöpfers letzten Absichten ausgeschliffen und dem beginnenden Wagnerjäger die Grundzüge eingepreßt, die die Eigenart des musikalischen Stils ausmachen.

Von da aus fand sich ohne Zwang und durch die eigene wahrsame Mühseligkeit und die energische Selbsterziehung gefördert, der Weg zu Wagners hohen und höchsten Gestalten: zu dem ritterlich edlen Walthar und schließlich gar zu den Helden des Ringes, die zuletzt die beiden Siegfriede beschloffen.

Noch entsinne ich mich, wie stark und begründet der Zweifel war, den der erste Stimmund an der Berechtigung solcher Heldenlaufbahn ließ. Und roher, glücklicher und glänzender noch erscheint von diesen Anfängen an was daraus wurde, wie wanda fähig und schmiegsam diese Stimme sich in ihre immer wachsenden Ansprüchen zu fügen vermochte, wie neben der Weichheit der jungen Entwicklung die Härte aus ihr herauswuchs, die erst dem Helden überzeugende Kraft gibt und den Stolz der Männlichkeit, der ihre höchste Hier ist, und wie ihr trotz allem die gleichmäßige blühende Rundung und der eigentümliche Zauber ihres Wohlklanges verblieb.

So konnten neben den Helden Wagners auch die der großen italienischen und französischen Helden besteben, die, so ganz anders geartet, ihren Stolz und ihren Ruhm einzig in der schönen Form suchen, die der romanischen Kunst selbst und einziges Geheimnis ist.

Von den ferneren liegenden Interludien — von der Fastnachtssoune der Fledermaus etwa — sei dabei nicht gesprochen. Sie befundeten nur die Wandlungsfähigkeit des Bühnentalents, das sich in allen Lagen zurechtzufinden weiß und waren mehr Experimente eines experimentierenden Regisseurs, dem Kunst und Künstler nur Objekte zufälliger Einfälle waren, als Stationen auf dem zielbewußten Wege eines Künstlers.

Aber gestreift sei noch eine Gestalt, die, nicht von einem großen Musiker, aber doch von einem Dichter geschaffen, reich anwellendes

## Seuilleton.

### Zum Abschied Vogelstroms.

Abchied nehmen heißt die Empfindungen in einen einzigen Augenblick zusammenzufassen, die Menschen zuvor unter sich verbunden.

Das erzeugt Erleichterung, wenn ihm Druck und nicht erfüllte Befriedigung voranging.

Es heigert alles Fühlen zu der Höhe, die dem Einzelnen erreichbar ist, wenn sie echt und warm, voll Zuneigung oder gar Liebe waren; zu jener Höhe, die das Herz schwellen macht und des Menschen ganze Seele ohne Bedingtheit und Rückhalt der Stimmung des Augenblicks unterwirft. Dann weicht die Ursubstanz und das immer ungesättigte Sehnen, das den Menschen sonst erfüllt, und es ist, als herrühre sein Herz der Liebe, der ihm sonst so fremd ist und der doch die Seele lüftet und den Willen veredelt.

Wer ganz dem Gefühl zu leben sich gewöhnt hat — die Frauen, in denen reifloses Fühlen so leicht anspricht also voran — mag in solchen Augenblicken überwältigt werden von solcher Uebermacht.

Und der Mächterne nur mag auch da unbewußt sich Rechenhaft geben über die Billigkeit solchen Lebenswangs und still die Gedanken der Fette von Wibern folgen lassen, die sich nun mit dem letzten Licht. Solche Erinnerung mag zurückhaltend und doch an den hin fähler sein. Aber sie möchte auch härtere Worte schlagen und sie tief einsinken als jene lauter sich gebärdende

... mag nicht zu Unrecht zu dem menschlichen Ausdruck der ... schäfte, der Vogelstroms letzten Mannheimer Abend ver ... wie er frühere Abende der gleichen Art durchleuchtet

und durchwärme, die rückwärtige Verrohung treten, die zusammenfaßt, was Vogelstrom für das Mannheimer Theater bedeutete.

Solcher Rückblick mag dann doppelt lobnen. Denn in den Mannheimer Jahren hat die merkwürdige Entwicklung zugleich beschlossen, als die Vogelstroms künstlerischer Werdegang sich barstelt, und der Blick auf die Anfänge erst läßt die Höhe ermessen, die Vogelstrom in ihr erklimmen.

Technisch unterrichtet, soweit eine begnadete Stimme der Bildung durch andere bedarf, begann er mit Chorgesang. Der Gesangens im Fideleio blieb mir aus dieser Zeit besonders in Erinnerung. Denn diese Stimme läßt schon da aus den paar herrlichen Tönen ihre ganze lebenslustigste Seele.

Dann kamen die leichteren Rollen der Spieloper wie der Max im Freischütz. Als den konnte er reicher und voller seine Stimme entfalten, eine Stimme, die schon da durch schmiegsame Weichheit und jungen Schmuck, durch lyrische Hartheit und ebenmäßige Rundung bestaß.

Wieder einen Schritt weiter folgte der Bajazzo mit seinen weitgeschwungenen langvollen Linien, mit seinem Schweben in den hohen Lagen; durch den reichen feilischen Gehalt, der das tragische Fühlen weckt, wie geschaffen für diese Stimme, in der sich der Wohlklang der italienischen Musik mit einer eingeborenen feilischen Wärme und Lauterkeit eintr. Mit dem Bajazzo zugleich war die Grenze des lyrischen Sängers überschritten und der Weg bereitet, der von den schmeichelnden Liebhabern zu den Heldengestalten des Dramas und der Tragödie führte.

In dieses erhabener Reich vermittelte der Lobensgrün die Uebersicht, der Adel der Heldenreihe, die das Musikdrama geschaffen hat, weil eine Enthaus aus dem Viehhöber der lyrischen Oper und dem Märchenhelden des romantischen Dramas, und mehr angelegt auf die Schönheit und Ruhe, auf edles Maß und weiche Innigkeit, denn auf herbe, lantige Männlichkeit.





Hg. Rödel (Zentr.) macht darauf aufmerksam, daß gegenwärtig bei Heilbronn Wohnungen nach Pali vorgenommen werden.

Hg. König (Nat.) berichtet sodann im Namen der Budgetkommission über die Denkschrift der Regierung betr. die künftige bauliche Entwicklung der badischen Hochschulen.

Es werden große Anforderungen an unsere Hochschulen gestellt. So wie die Verhältnisse in Heidelberg und Freiburg jetzt liegen, ist es verständlich, daß dort Wünsche laut wurden, es möchten bessere Verhältnisse eintreten.

Hg. Reubaus (Zentr.): Erst haben wir die großen Bahnhofsbauten, jetzt wollen wir Kamusbahnhöfen bauen für die Zentren und dann sollen wir große Universitätsbauten erstellen.

Hg. Koch (Nat.): Die in der Denkschrift niedergelegten Vorschläge sind, wie ich feststellen kann, in Heidelberg in den Kreisen der Universität und der Bürgerchaft mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden.

Der Hg. Reubaus hat über die Deckungsmittel gesprochen. Ich glaube nicht, daß es angebracht ist, heute darüber zu sprechen.

Ein Wunsch Heidelbergs geht dahin, daß der schöne Plan nun recht bald verwirklicht wird.

Hg. Maier (Soz.) äußert sich im Sinne des Vorgesagten.

Hg. Kofz (Str.) begrüßt das von der Regierung vorgelegte Bauprogramm und hält es für richtig, daß auch die Sacht zu den Banknoten der Münzen herangezogen werde.

Hg. Göhring (Nat.) bemängelt ebenfalls die ungünstigen Verhältnisse in den Freiburger Kliniken.

kommunalpolitiches.

\* Freiburg, Br., 6. Juli. Das Stadtverordneten-Kollegium nahm eine vom Stadtrat unterbreitete und von einer gemischten Kommission teilweise abgeänderte Vorlage an, die die Bezüge der städtischen Beamten, Lehrer und Arbeiter ausbeßert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

\* Neustadt a. S., 9. Juli. Der Ministerbesuch hatte zum Ergebnis, daß der Staat die Rosensteinsche Weinstellerei an der Bahn für die Summe von 81 000 Mark ankauft.

Sportliche Rundschau.

\* Athletenwettkampf in Biebrich. In dem am Sonntag, den 7. Juli stattgefundenen Athletenwettkampf in Biebrich, offen für den deutschen Reichsverband, entsandte der Athletenklub Schwelinger Vorstadt 7 seiner Mitglieder, die 6 Ehrenpreise und 7 Medaillen, im ganzen 10 Preise errangen.

Von Tag zu Tag.

Verhaftung eines Deserteurs. Frankfurt a. M., 10. Juli. Gestern nachmittag wurde durch die Polizei ein junger Mann verhaftet, der einen Diebstahl begangen hatte und seiner Festnahme beständig Widerstand entgegensetzte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Wilhelmshöhe, 10. Juli. Die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Oskar sind heute morgen hier eingetroffen.

\* Braunschweig, 10. Juli. (Priv.-Tel.) Der Kasseler Landwirtschastlichen Zentralgenossenschaftskasse ist heute nach Unterschlagung von 35 000 Mark flüchtig gegangen.

\* w. Berlin, 10. Juli. Der Kaiser stellte den Prinzen Eitel Friedrich a la suite des 2. Seebataillons.

\* Paris, 10. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Madrid habe Canalejas dem geistigen Ministerrat angekündigt, daß er den Cortes bei ihrem Wiederzusammentritt im Oktober das spanisch-französische Abkommen vorlegen werde.

\* w. Kalkutta, 10. Juli. Nach Gerüchten, die hier umlaufen, wurden Abgesandte des Dalai Lama in Khasa von Freunden der Chinesen ermordet.

\* w. Darmstadt, 10. Juli. Der im Schapiroprozeß von der hiesigen Strafkammer zu vier Monaten Gefängnis verurteilte Redakteur Hirsch wird gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht einlegen.

Die hessische Befoldungsvorlage.

\* Darmstadt, 10. Juli. Die Erste Kammer trat heute vormittag zusammen und beriet zunächst die Beamtenbefoldungsvorlage. Es wurden die Anträge des Ausschusses angenommen, die insofern von den Beschlüssen der Zweiten Kammer abweichen, als beantragt wird, von den in der Regierungsvorlage über die Beamtengehälter festgelegten Gehaltsaufschreibungen und Wohnungsgeldzuschüssen für das Jahr 1912 einstuftellen 90 Prozent zu bewilligen und den Satz für Aufbesserung der Lehretzgehälter wie in der Regierungsvorlage auf 11 Prozent festzusetzen.

Unfall auf einem Hebungsmarsch.

\* Ober-Lahnstein, 10. Juli. (Priv.-Telegr.) Die Wiesbader Zeitung aus Oberlahnstein meldet, fuhr gestern abend, als eine berittene Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 23 aus Coblenz auf einem Hebungsmarsch den Bahndamm bei Koppstein passierte, der Hilfszug Frankfurt-Köln, der in Oberlahnstein um 7.31 Uhr eintrifft, in den hinteren Teil der Marschkolonne.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

\* Swine münde, 10. Juli. Der Kaiser hat kurz nach 8 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ unter dem Salut der Festung die Nordlandreise angetreten.

Beendigung des Wirtschaftskampfes in Hannover.

\* Hannover, 10. Juli. Nachdem die Industriellen von Hannover und Umgebung bezüglich der Befristung der Arbeitszeit weitere Zugeständnisse gemacht haben, beschließen die Mitglieder des Gewerkevereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter und der Hirsch-Dandertischen Gewerkschaft einstimmig die Arbeit anzunehmen.

Ringlerner Juwelenraub.

\* Paris, 10. Juli. Der Juwelenhändler Boudier erlittere der Polizei vorgestern die Anzeige, daß aus seinem eisernen Schrank ihm Schmuckgegenstände im Werte von etwa 100 000 Francs gestohlen worden seien.

halten. Boudier wurde verhaftet. Es heißt, daß außer mehreren französischen Firmen auch ein deutsches Haus Boudier vor einiger Zeit Schmuckgegenstände im Werte von 120 000 Francs zum Verkauf kommissionarisch anvertraut habe.

Dodarbeiterstreik in Dänischen.

\* Paris, 10. Juli. In Dänischen versammelten sich gestern an viertausend Dodarbeiter in der Arbeiterbörse und beschloßen, von heute ab in den Ausstand zu treten.

Die Gegenrevolution in Portugal.

\* Lissabon, 10. Juli. Die Bande des Kapitäns Conceira lagert bei Sout El Vinho, drei Kilometer von der Costa, wo überall Aufruhr herrscht.

\* Madrid, 10. Juli. Eine amtliche Depesche des Gouverneurs gibt bekannt, daß an der Grenze Ruhe herrscht.

\* Paris, 10. Juli. Aus Madrid wird über den Putschversuch der portugiesischen Monarchisten gemeldet, man sei doch selbst überzeugt, daß die verunglückte Expedition nur unternommen wurde, um die Verwendung der von monarchistischen Kapitänen hergegebenen Geldsummen zu rechtfertigen.

Der Dodarbeiter-Ausstand in London.

\* London, 10. Juli. Die Londoner Hafenbehörde gab gestern abend bekannt, daß die Lage auf der Themse sich nach normalen Verhältnissen nähert.

Die englische Flottenflotte.

\* London, 10. Juli. Nach dem „Daily Telegraph“ steht zu erwarten, daß das Flottenprogramm, das Minister Churchill am 18. März ankündigte, eine gewisse Revision erfahren und daß die englische Seemacht im Mittelmeer nach Beendigung der Manöver wieder in beträchtlicher Stärke vertreten sein wird.

Der Reichskanzler in Petersburg.

\* Petersburg, 10. Juli. Der Reichskanzler besuchte nach dem Diner beim Ministerpräsidenten das Volkshaus. Vormittags arbeitete der Reichskanzler und besuchte das Winterpalais.

Sipiwelle in Amerika.

\* New York, 10. Juli. Die östlichen zentral gelegenen Gegenden leiden fortgesetzt unter der großen Hitze.

Rücktritt des türkischen Kriegeministers Mahmud Schefket Pascha.

\* Berlin, 10. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Heute nacht hat der Generalstabs- und Kriegeminister Mahmud Schefket Pascha dem Sultan seine Demission überreicht.

Mahmud Schefkets Rücktritt hat eine weittragende Bedeutung. Er war es, der 1909 Konstantinopel eroberte und getragen vom Volk die türkische Nation Abdul Hamid absetzte.

\* Berlin, 10. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Rücktritt des türkischen Kriegeministers Mahmud Schefket Pascha wird als ein Erfolg derjenigen Offizierskorps gedeutet, die seit langem schon gegen den Kriegeminister mißgestimmt sind.

Man warnt jedoch aus dem Rücktritt Mahmud Schefket Paschas den voreiligen Schluß zu ziehen, daß nunmehr in der Friedensfrage eine Wendung zu erwarten wäre.

Im übrigen sind die Diplomaten von der Demission Mahmud Schefket Paschas keineswegs überrascht worden, da sie seit langer Zeit angekündigt und zu erwarten war.

\* Berlin, 10. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Weitere sieben Offiziere der hiesigen Garnison sind vorgestern heimlich nach Konstantinopel zu den meuternden Offizieren abgereist.

Jetzt hat sich der Ausstand auch auf Süditalien und die Dridia ausgebreitet. Der Bureauchef des Kriegeministers Salim nahm seinen Abschied.



Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

vom 10. Juli.

Mannheimer Effektenbörse.

Table with columns for Obligationen, Eisenbahn-Oblig., Industrie-Oblig., Aktien, Banken, and Industrie. Includes various securities and their market prices.

Frankfurter Effektenbörse.

Table with columns for Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie, Aktien industrieller Unternehmungen, Aktien deutscher und ausländischer Transportunternehmungen, Wechsel, Staatspapiere, Bergwerksaktien, and Bank- und Versicherungs-Aktien. Includes various securities and their market prices.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns for Berlin, 10. Juli. (Anfangskurse), Berlin, 10. Juli. (Schlusskurse), and W. Berlin, 10. Juli. (Telegr.) Nachbörse. Includes various securities and their market prices.

Ansländische Effektenbörsen.

Londoner Effektenbörse.

Table with financial data for London exchange, including various bank notes and interest rates.

Pariser Börse.

Table with financial data for Paris exchange, including bonds and interest rates.

Wiener Börse.

Table with financial data for Vienna exchange, including bonds and interest rates.

Wien, 10. Juli. Nachm. 1.50 Uhr.

Table with financial data for Vienna exchange, including various stocks and bonds.

Produktenbörsen.

Berliner Produktenbörse.

Table with commodity prices for Berlin, including wheat, rye, and oil.

Amsterdamer Börse.

Table with commodity prices for Amsterdam, including sugar and oil.

Advertisement for 'Henneberg-Seele' silk, featuring a woman's image and product details.

Budapester Produktenbörse.

Table with commodity prices for Budapest, including wheat and flour.

Pariser Produktenbörse.

Table with commodity prices for Paris, including wheat, rye, and oil.

Liverpooler Börse.

Table with commodity prices for Liverpool, including sugar and oil.

Schwarze Sie, verreizen Sie nicht.

Text describing the benefits of mineral water and its availability in various forms.

Advertisement for 'Cognac' by Landauer & Macholl, featuring a large logo and decorative elements.

Sportliche Rundschau.

Swimming news article reporting on international swimming competitions and local events.

Text discussing agricultural matters and market conditions for grain products.

Landesprodukte-Börse Stuttgart.

Table with market data for Stuttgart, including prices for various agricultural products.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Shipping news section listing arrival and departure dates for various international vessels.

Aus dem Großherzogtum.

Short news items from the Grand Duchy, including local events and announcements.

Large advertisement for 'Flammer's' soap, featuring a woman's image and promotional text.



**Straßenbahn!**

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahn im Monat Juni 1912 gefundenen Gegenstände

a) im Haus Nr. des Straßenbahndepots in Mannheim - Kuitstr. 2/13 -

b) im Haus Nr. des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh. - Ludwigstr. 99 -

während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgestellt ist.

Mannheim, 4. Juli 1912.  
Straßenbahndirektion:  
S. 2 mit.

**Swangöversteigerung.**

Donnerstag, 11. Juli 1912, nachm. 12<sup>h</sup> Uhr, werde ich im Waldhof an Ort und Stelle mit Zustimmung am Schutzhause gegen bare Zahlung im Vollrechnungsweg öffentlich versteigern:

Das Erträgnis von ca. 55 Nr Korn, sowie 1 Metzele. 72500

Mannheim, 9. Juli 1912.  
Alic. Gerichtsnotar.

**Swangöversteigerung.**

Donnerstag, 11. Juli 1912, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Waldhof Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollrechnungsweg öffentlich versteigern: 72049

Wädel, Sport- und andere Herren-Anzüge, Westen und Hosen, Stroh- u. Weidenkörbe,erner Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 10. Juli 1912.  
Alic. Gerichtsnotar.

**Swang-Versteigerung.**

Donnerstag, 11. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Waldhof Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollrechnungsweg öffentlich versteigern:

Wädel und Sonstiges.

Mannheim, 10. Juli 1912.  
Alic. Gerichtsnotar.

**Swangöversteigerung.**

Donnerstag, 11. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Waldhof Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollrechnungsweg öffentlich versteigern:

Wädel und Sonstiges.

Mannheim, 9. Juli 1912.  
Jellinger, 72003  
Gerichtsnotar.

**Vermischtes**

**Elektromotoren**  
gebraucht, fast u. verkauft, umsonst geg. größer ab. neue Motoren. Mietliche Reparatur billig. 6000

**Licht & Kraft**  
Tel. 1012. Argelstr. 13.

**Fräulein** erpicht sich als Friseurin in und außer dem Hause. Ad. Kober, Laurentiusstr. 14. 2502

**Schriesheimer Apfelweinkelerei**  
empfeht in Gebirgen von 50 Pfr. a 25 Pfr. bei Abnahme und Rückzahlung von 100 Pfr. an Dreiermündig.

Heinrich Schmid, Schriesheim a. d. Bergstr. 72002

**Zu verkaufen**

Sehr schön eingerichtetes **Chokoladen-Geschäft** in größerer Stadt Nähe Mannheim, unumkehrbar, sofort billig, aber nur gegen bar zu verkaufen. Preis mit circa 2000 RM. Vermög. wünschenswert. Cheri, u. R. 2021 an die Exp. d. Bl.

**Herrenzimmer**  
dunkel Eichen mit Clubkautschu wegen Platzmangel sehr preiswert zu verkaufen

H. Schwabach Söhne  
Mannheim  
B 7, 4, Margain 72524

**Schreibmaschine**  
nebst Tisch, sowie Gasofen sehr billig zu verkaufen

L. 15, 18, p.

**Stuhlfügel**  
(Rapp), ganz neu, zum Ausnahmepreis von 1100,- sofort zu verkaufen. Bekanntheit wollen sich unter Nr. 72008 an die Exp. d. Bl. wenden.

# J. Lindemann, F 2, 7

## Fortsetzung meines Saison-Räumungs-Verkaufs

Ich verkaufe während dieser Tage die aus meinen Lägern herausortierten Warenmassen zu fabelhaft billigen Preisen.

Speziell mache ich aufmerksam auf 23004

Ein Kleiderstoff-Reste ohne Unterschied d. Qual. sonst Meter Mk. <b>1.00, 85, 65 Pfr.</b>	Handtücher 50/42 cm breit Räumungspreis Mt. <b>42, 38, 24 Pfr.</b>	Ein Weiße Stickereistoffe 120cm breit Posten, fabelhaft billig. <b>3.50, 2.75, 2.25, 1.25</b>
Ein Wollmusseline schöne Dessins Räumungspreis Met. <b>95, 75, 45 Pfr.</b>	Grosse Fabrik-Reste weiss Renforce darunt die feinsten Qualitäten. Meter <b>50, 35, 25 Pfr.</b>	Ein Abgeh. weisse Stickerei-Roben Räumungspreis <b>16.50, 15.00, 12.50, 11.50</b>
Ein Wasch-Seide 80 und 90 cm breit Posten sonst bis Mk. 3.00 Räumungspreis Met. Mk. <b>1.25, 75 Pfr.</b>	Fabrik-Reste Grüns feinfädig Ware Mtr. <b>58, 45, 35 Pfr.</b>	Ein Leinen (mit diverse Farb. Räumungspreis Mtr. <b>40, 30 Pfr.</b>
Ein Germania-Seide 50 cm breit, in vielen Farben, waschbar u. vorzügl. im Tragen Räumungspreis Meter Mk. <b>1.00</b>	Frottier-Wäsche Kiloware daher weit unter Preis, wie: Badetücher, Handtücher, Hand-schuhe, Seifenlappen, Lätzchen etc.	Ein Baumwollene Cachemire 96 cm breit Räumungspreis Meter <b>50 Pfr.</b>
Hellfarbiger gestreifter Moire sonst Mk. 1.35 Räumungspreis Meter <b>85 Pfr.</b>	Vitrages-Reste in englisch Tüll jeder Rest <b>20 und 15 Pfr.</b>	Ein Musselin (mit Reste) Meter <b>32, 28, 18 Pfr.</b> sonst bis 75 Pfr.
Ein schwarzer Schürzenpanama ganz schwere Qualität, 100 cm breit, Räumungspreis Met. Mk. <b>1.25</b>	Weisse Damen-Wäsche in bester Ausführung und prima Kretonne, wie: Damen-Tag- und Nachthemden, Jacken, Anstandsröcke, Beinkleider Untertalifen etc. etc. bis zu 40% unter sonstigem Verkaufspreis.	Weisses Bettendamast 120 cm breit jetzt Meter <b>95, 85, 68 Pfr.</b>
Ein abgepassie Kimono-Blusen reine Wolle, mit reicher Kurbelstickerei, früher Mk. 7.50, 6.50 jetzt <b>4.75, 4.00</b>	Weisses Bettendamast hitenweiss, mercerisiert Mtr. <b>1.40, 1.25</b>	Bettuch-Kratonne 160 cm breit Räumungspreis Meter <b>1.10, 68 Pfr.</b>

Unentbehrlich bei jeder Reise ist das so beliebte

## Kleine Kursbuch

Sommer 1912

enthaltend die wichtigsten Linien der Badischen, Pfälzischen, Rahn-Necker- und Preussisch-Rheinischen Bahnen, sowie sämtliche Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg verkehrenden Lokal-Bahnen.

**Das Kursbuch**

ist in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers, sowie direkt beim Verlag zum Preise von nur **20 Pfr.** zu haben.

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim**  
B 6, 2 - - - - B 6, 2

Mannheim Planken 04,6

# RUDOLF MOSSE

Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Suche tüchtiger junger

## Buchhalter

für kaufmännische Arbeiten von grossem Gehalt in Baden zu baldigem Eintritt. Bewerber mit fremdsprachlichen Kenntnissen erhalten den Vorzug. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z. Z. an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 12710

Per 1. Sept. entl. früher wird von hier u. Weinhandlung getrennt

**Herr**

für Korrespondenz u. kleine Geschäftsaufgaben gef. Bewerber, welche Maschinenlehre u. Technograph. sowie Erlöse i. Recl. nachweisen können, woz. Off. m. Gehaltsanfor. u. Zeugn. Abzur. u. N. 411 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim senden. 12710

**Ankauf**

### Krafttransportwagen

kauf 72003

**Gregg Schauf, Bauzeichner**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Schulstr. 23

Ich bin am 25012

### Grossherzog. Oberlandesgericht Karlsruhe als Rechtsanwalt

zugelassen. Mein Bureau befindet sich Lessingstr. 1 (Ecke der Kaiserallee), Tel. 3313.

**Dr. Paul Deimling, Rechtsanwalt.**

## Globus, Vers. Aktien Gesellschaft in Hamburg.

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Kredit-, Transport-, Betriebs- u. Mietverlustversicherung

Hiermit bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir unser Bureau von **O 7, 7** nach 25045

# N 7, 11

verlegt haben.

**Globus Vers. Actien Gesellschaft in Hamburg.**  
**Die General-Agentur: Christ, Feldermann.**

Gegr. 1894. Neu renoviert Gegr. 1894.

## Herren-Frisier-, Rasier-, u. Haarschneide - Salon

**G. A. Kaub, D 5, 1 (Ecke Isargassl.)**

empfeht sich den Herrschaften bestens.

**Autom. Einrichtung für Kalt- und Warmwasser** nebst Shampooing an jedem Service, sowie Dampfheizung; alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. 24941

Aufmerksame Bedienung zugesichert.

**G. A. Kaub, Friseur.**

**Frankl & Kirdner**  
Tel. 214 Mannheim P 7, 24

Neueste Wolan- u. Ostram-Metall-Drahtlampen. Hochkerzige Lampen als Bogenlampenersatz. Höchste Stromersparnis.

21067

## Beamte : Angestellte

Können unter strengster Diskretion ihren Bedarf in Leinwand, Gardinen, Stoffen, Bettvorlegern, Tischdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Kissen, Spachteln u. Gebirgs-Bettdecken, Einleum und Kissen-Linoleum etc. von einem Spezial-Geschäft (kein Abhängigkeitsgeschäft) Mannheims unter bequemen Zahlungsbedingungen ohne Preisauflage erhalten. Best. Sie Druck. u. Prot. (ranke u. Gerst.)

Offerten unter Nr. 2049 an die Expedition des General-Anzeigers, Mannheim, E 6, 2.

## Ungeziefer jeder Art,

wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 13401

### Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, Inh.: Franz Münch D 5, 13, Tel. 4202

Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Strahlende Verschwärzung. - Glänzende Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hausbesitzer.

**Frachtbriefe** aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

## Zuschneideschule Grünbaum,

K 1, 13.

Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Hauskleider etc. Für tadelloser Schnitt u. eleganten Sitz garantiert. Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk. Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

**Laura Grünbaum** akad. gepr. Zuschneidelehrerin K 1, 13.

**Gut erhaltener Ztg. u. Flegelwagen (Wrennaber)** billig zu verkaufen. 2804

Uhlstr. 2, part. v.

**Brantente!**  
Gelegentliches! Spelle u. Herrenzimmer weissen. Preis abwaschen. Cheri, unt. Nr. 2820 a. d. Exp. d. Bl.

**Großer Schrank, Bett, Badstühl, Nachtschrank und Sofa** billig zu verkaufen

2909 J 2, 19 part. rech.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Grossvater und Schwiegervater

# August Thöny

gestern mittag 4 Uhr im Alter von 62 Jahren nach langem schwerem mit grösster Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

25008

Um stille Teilnahme bitten

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Gernsbach, Mannheim, Le Havre, 2. Juli 1912.  
(Kepplerstr. 24)

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt.

**Stellen finden**

**Griffenz.**  
Die Bewertung eines geschäftlichen Mittels der in vielen Städten mit Erfolg eingeführt, in unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerten unter "Roberta" Nr. 2005 an die Expedition d. Bl.

Jüngere, gesunde, fröhliche Mann als 72046

**Gausburjche**  
per lot. gesucht. In welchen zwischen 4 und 5 Uhr bei Drifak & Sohn, D 4, 6.

**Orbentl. Hausburjche**  
per lot. gesucht. 72044  
Gast Wirtin, P 4, 4

**Tüchtige Tailoren, Mod. sowie Juwelierin** sofort gesucht. 2511  
B 6, 23.

**Köchin**  
für ein Beamten-Rohne (ca. 60 Personen) eine durchg. erf. Köchin gesucht.

Schriftliche Offerten mit Angabe leiblicher Tätigkeit und Lohnansprüchen unter Nr. 7254 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Stellen suchen**

**Dame**  
bemerkt in Nachführung Dienstr. u. Waidmännstr. sowie einige Kenntnisse in engl. u. franz. Schrift. zum 1. Aug. Off. u. Nr. 2022 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche**

Junger Kaufmann such per lot. gut möbliertes Zimmer, Einzimmerwohnung. Offerten unter Nr. 2908 an die Expedition.

**Wohnungen**

**E 5, 1/2 2 Zimmer** oder Wohnzimmer auf sofort oder später zu vermieten. 2700  
Häckerstr. bei St. Joh. 4. Stof.

**J 2, 6** Wohnung 4 St. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2707

**Wagnerstr. 64, Wohn. 4 St. 2 Zimmer u. Küche** zu vermieten. 2708

**St. Margareten, 6 2 Zimmer**, kleine von Babbel, sehr schön, angelegentlich 2 Zimmerwohnung. u. Sublet (Wohnung) sofort ab 1. Okt. an verm. Tel. 6011. 2709

**Wohnung mit 2 Zimmern** u. Küche lot. 8 p. 2710  
Ras. C 1, 3 II.

**Möbl. Zimmer**

**U 4, 4** 1 Zr. hoch 3 gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. 2711

**Gut möbl. Zimmer** im billig zu vermieten. 2712  
Bichhoffstr. 11/13 III. 2